

PREVUE

AUGUST 2026

SEITE 2

Moderner Neubau
in St. Gallen

SEITE 5

48 neue Versicherte
der Gemeinde Bühler

SEITE 7

Persönlicher Service
trotz Digitalisierung



Daniel Zwygart
Leiter Vermögensanlagen

Liebe Leserin, lieber Leser

Vorsorge bedeutet, heute an morgen zu denken. Die uns anvertrauten Vorsorgegelder investieren wir mit Weitsicht und sichern damit langfristig stabile Rentenleistungen. In dieser Ausgabe zeigen wir Ihnen, wie wir die Vermögensanlagen der Previs steuern, welche Rolle die Immobilien spielen und weshalb eine klare Anlagestrategie gerade in bewegten Zeiten entscheidend ist.

Neben Zahlen und Renditen stehen bei der Previs immer die Menschen im Mittelpunkt. Wir freuen uns, die Gemeinde Bühler AR als neue Kundin willkommen zu heissen. Das entgegengebrachte Vertrauen ist Ansporn und Verpflichtung zugleich. Unsere Fachpersonen stehen Arbeitgebenden und Versicherten persönlich zur Seite – und das auch in einer zunehmend digitalen Welt.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre.

Stadtsägi St. Gallen: ein Quartier mit Zukunft

Wo einst Holz verarbeitet wurde, ist nachhaltiger Wohnraum entstanden: Mit der Überbauung Stadtsägi in St. Gallen realisiert die Previs Vorsorge ein innovatives Neubauprojekt. Das Quartier steht exemplarisch für die vom Stiftungsrat festgelegte Immobilienstrategie: langfristig investieren, nachhaltig entwickeln und Werte schaffen – für heutige und künftige Generationen.

Mit dem erfolgreichen Abschluss der letzten Bauetappe im Mai 2026 erwacht die neue Siedlung an der Steingrübli-strasse in St. Gallen nach und nach zum Leben. Auf dem ehemaligen Areal der Stadtsägerei der Ortsbürgergemeinde St. Gallen sind neun Gebäude in moderner Holzbauweise mit total rund 190 Studios, 2.5- bis 4.5-Zimmerwohnungen sowie MOVEmEnt-Apartments entstanden. Damit findet im urbanen und «city-nahen» Quartier eine breit diversifizierte Mieterschaft ein Zuhause. Die Überbauung erfüllt die Anforderungen des Standards Nachhaltiges Bauen Schweiz (SNBS) und hat die Gold-Zertifizierung erhalten.

Nachhaltigkeit im Fokus

Die Stadtsägi zeigt, wie Nachhaltigkeit ganzheitlich gedacht werden kann. Die Gebäude wurden weitgehend aus Holz erstellt. Der bestehende Baumbestand auf dem Areal bleibt erhalten und fördert die Biodiversität. Die Wärmeversorgung erfolgt CO₂-neutral über den Nahwärmeverbund der Ortsbürgergemeinde St. Gallen, der mit Schnitzeln aus Schweizer Holz betrieben wird. Ergänzt wird das Konzept durch Photovoltaikanlagen, Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge und Carsharing-Angebote. Peter Flück, Präsident des Stiftungsrats der Previs, sieht darin einen wichtigen Beitrag an die Zukunft: «Nachhaltigkeit ist für uns

kein Zusatznutzen, sondern ein zentraler Bestandteil unserer Verantwortung als Pensionskasse. Wir investieren die Vorsorgegelder unserer Versicherten langfristig. Deshalb müssen unsere Immobilien ökologisch, wirtschaftlich und gesellschaftlich überzeugen.» Dieser Anspruch zeigt sich nicht nur bei der Energieversorgung oder den Baumaterialien. Die Stadtsägi wurde bewusst als vielfältiger Lebensraum konzipiert. Der zentrale Sägiplatz und die Sägigasse schaffen Raum für Begegnungen. Wohnungen für Studierende, Wohngemeinschaften, Einzelpersonen und Familien sorgen für eine lebendige soziale Durchmischung.

Neue Wege in der Vermarktung

Innovativ zeigt sich die Previs nicht nur beim Bauen, sondern auch bei der Vermarktung. Da sich die Stadtsägi mit ihren zahlreichen Studios und MOVEMENT-Apartments insbesondere an eine jüngere Zielgruppe richtet, wurden erstmals Influencerinnen für die Vermarktung eingesetzt.

Vier junge St. Gallerinnen präsentierten die Überbauung auf den Social-Media-Plattformen TikTok und Instagram. In kurzen Videos zeigten sie die Wohnungen, den Quartiercharakter und insbesondere die innovativen MOVEMENT-Apartments. Diese verfügen über verschiebbare Module, mit denen sich auf Knopfdruck unterschiedliche Wohnsituationen schaffen lassen.

Der Mut zur digitalen Vermarktung wurde belohnt. Mehrere Beiträge erzielten innert kurzer Zeit hohe Reichweiten. Die grosse Aufmerksamkeit führte zu zahlreichen Anfragen, Besichtigungen und erfolgreichen Vermietungen. Für Peter Flück ist dies ein Beispiel dafür, wie sich die Previs weiterentwickelt: «Wir wollen dort präsent sein, wo unsere Zielgruppen

unterwegs sind. Digitalisierung bedeutet für uns nicht Selbstzweck, sondern die Bereitschaft, neue Wege zu gehen und Chancen konsequent zu nutzen.»

Teil einer langfristigen Immobilienstrategie

Die Stadtsägi ist kein Einzelprojekt, sondern Teil einer langfristigen Immobilienstrategie. Die direkten Immobilien bilden einen wichtigen Pfeiler der Vermögensanlagen der Previs. Die Strategie setzt auf einen Mix aus bewährten Bestandsliegenschaften und innovativen Neubauprojekten an gut erschlossenen Standorten. Dabei stehen Wohnnutzungen, Nachhaltigkeit und eine hohe architektonische Qualität im Zentrum.

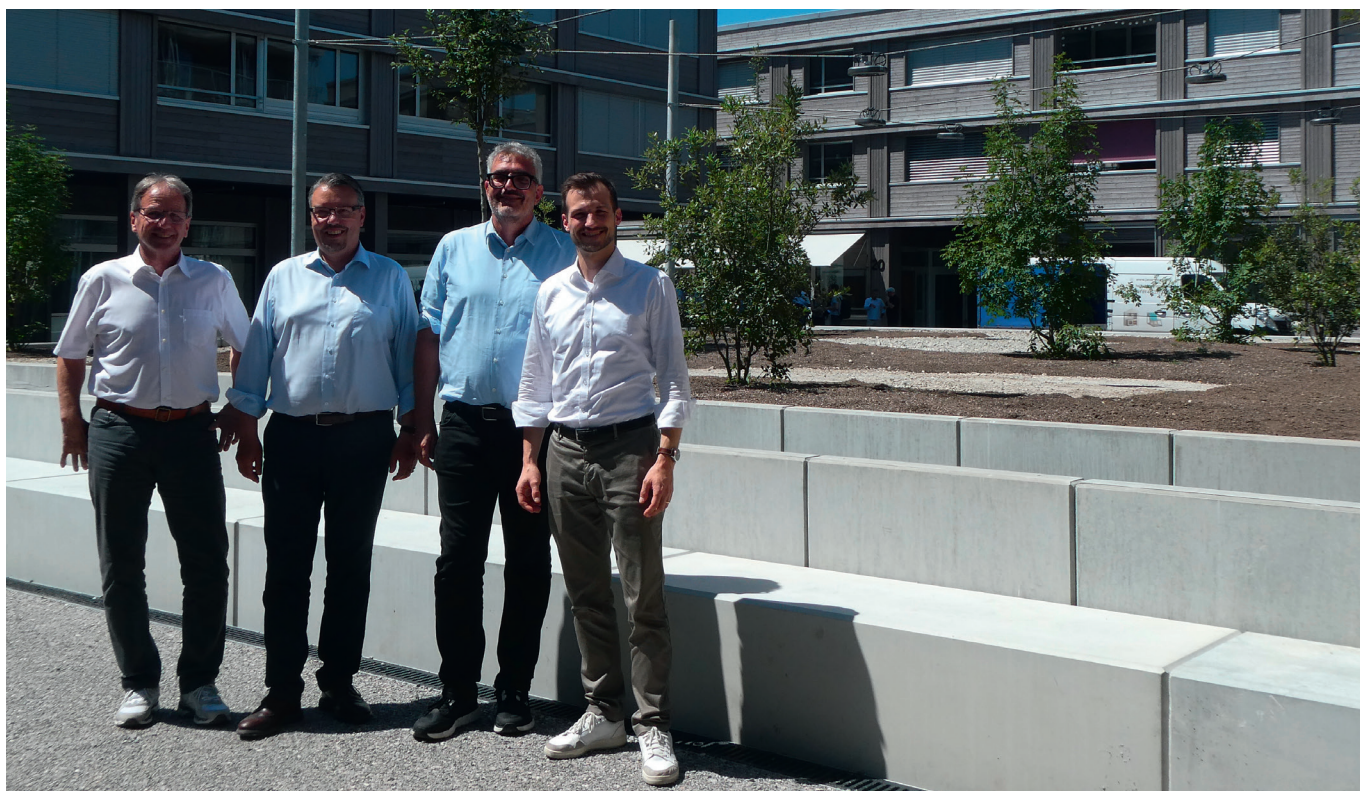
Heute verfügt die Previs über rund 3'200 Wohnungen – von der Romandie bis St. Gallen. Weitere rund 600 Wohneinheiten befinden sich in Planung oder im Bau. Die Immobilienanlagen leisten einen wesentlichen Beitrag zur Erwirtschaftung stabiler Renditen und damit zur langfristigen Sicherung der Rentenleistungen. «Immobilien verbinden Stabilität mit langfristigem Wertschöpfungspotenzial», erklärt Peter Flück. «Unser Ziel

ist ein ausgewogenes Immobilienportfolio, das verlässliche Erträge ermöglicht und gleichzeitig einen gesellschaftlichen Mehrwert schafft. Damit dies gelingt, entwickeln die Immobilienfachleute der Previs das Portfolio kontinuierlich weiter.»

Ein Quartier für die nächsten Generationen

Mit der Stadtsägi ist weit mehr als eine Wohnüberbauung entstanden. Das Projekt schafft dringend benötigten Wohnraum und zeigt exemplarisch, wie die Previs ihre Verantwortung als langfristig orientierte Investorin wahrnimmt. Oder wie Peter Flück es zusammenfasst: «Eine gute Immobilie schafft nicht nur Rendite. Sie schafft Lebensqualität. Genau das ist unser Anspruch – in St. Gallen und überall dort, wo wir für unsere Versicherten investieren.»

Previs Immobilien – ein starkes Fundament für die berufliche Vorsorge.
previs-immobilien.ch



Die Stadtsägi steht für die langfristige Ausrichtung der Previs im Immobilienbereich. Im Bild (v.l.): Peter Flück, Präsident des Stiftungsrats, Daniel Zwygart, Leiter Vermögensanlagen, Markus Mürner, Leiter Asset Management Immobilien, und Dominik Eugster, Leiter Portfolio Management Immobilien.

Verantwortungsvolle Investitionen für stabile Vorsorgeleistungen

Durch klare Strategien, professionelle Steuerung und konsequentes Risikomanagement sorgt die Previs Vorsorge dafür, dass die Gelder ihrer Versicherten sicher und nachhaltig angelegt sind.

Im Bereich Vermögensanlagen trägt die Previs eine zentrale Verantwortung: Sie bewirtschaftet die ihr anvertrauten Kapitalien mit dem klaren Ziel, Stabilität, Ertrag und Sicherheit in Einklang zu bringen. Dabei wird gezielt in Wertschriften und Immobilien investiert. Daniel Zwygart, Leiter Vermögensanlagen, erklärt, worauf es ankommt.

Die Vermögensanlagen sind «der dritte Beitragszahler» einer Pensionskasse und damit wichtig für stabile Rentenleistungen. Wer entscheidet bei der Previs, wie die Gelder investiert werden?

Unsere Wertschriftenanlagen werden von einem erfahrenen internen Team von Portfolio Managern im Rahmen der Vorgaben gesteuert. Ergänzend vergeben wir gezielt Mandate an externe Asset- und Fondsmanager. Diese Kombination ermöglicht es uns, spezifisches Fachwissen zu nutzen und gleichzeitig die Gesamtverantwortung jederzeit in unseren Händen zu behalten. So stellen wir sicher, dass alle Anlagen konsequent entlang der strategischen Vorgaben des Stiftungsrates geführt werden.

Wie reagiert das Team auf die aktuell erhöhten Marktschwankungen?

Wir behalten die geopolitische Situation und die damit verbundenen Unsicherheiten im Blick. Im Zentrum unserer Tätigkeit steht sowieso immer eine konsequente Risikokontrolle. Marktschwankungen gehören zum Anlagealltag – entscheidend ist, wie man damit umgeht. Durch eine systematische Risikosteuerung und Rebalancing bleiben unsere drei aktiven Anlagestrategien jederzeit im definierten Rahmen. Abweichungen werden frühzeitig erkannt und gezielt korrigiert. Dieses disziplinierte Vorgehen schafft Verlässlichkeit und schützt das Vermögen nachhaltig.



«Unser Anspruch ist klar: Wir kümmern uns aktiv und verantwortungsvoll um das Vermögen unserer Versicherten.»

Daniel Zwygart

Welche Rolle spielen die Immobilienanlagen in der Anlagestrategie?

Die direkten Immobilienanlagen haben bei der Previs einen hohen Stellenwert. Sie bilden mit rund 25% ein stabiles Fundament unseres Gesamtvermögens. Wir erwerben und bewirtschaften Liegenschaften, die langfristig ihren Wert behalten und gut vermietbar sind. So erzielen wir verlässliche Erträge, reduzieren Schwankungen und sorgen für eine breite Diversifikation unseres Portfolios. Dabei legen wir grossen Wert auf Qualität und Zukunftsfähigkeit unserer Objekte. Die Nachhaltigkeit spielt eine zentrale Rolle – sowohl in ökonomischer als auch in ökologischer Hinsicht. Unser Immobilienportfolio entwickeln wir kontinuierlich weiter, verjüngen den Bestand und investieren in energieeffiziente, zukunftsorientierte Lösungen. So schaffen wir langfristige Werte, die auch kommenden Generationen zugutekommen.

Ihr Team investiert grosse Summen. Wie gehen Sie mit dieser Verantwortung um?

Grosse Summen müssen nicht zwingend grössere Herausforderungen oder eine höhere Komplexität darstellen als kleinere. Oder anders ausgedrückt: Jeder Franken unserer Destinatäre wird mit Sorgfalt verwaltet. Unser Anspruch ist klar: Wir kümmern uns aktiv und verantwortungsvoll um das Vermögen unserer Versicherten. Mit Fachkompetenz, Disziplin und einem langfristigen Anlagehorizont sorgen wir dafür, dass die Kapitalanlagen stabil und zukunftssicher aufgestellt sind.

Wo sich Sicherheit auszahlt

Die optimale Vermögensbewirtschaftung gewährleistet das finanzielle Gleichgewicht unserer Vorsorgewerke und der Stiftung. Unsere Anlagestrategie: previs.ch/vermoegensanlagen



«Der Übertritt zur Previs verlief sehr unkompliziert»

Herzlich willkommen! Seit dem 1. Januar 2026 sind die 48 Mitarbeitenden der Appenzell-Ausserrhodener Gemeinde Bühler bei der Previs Vorsorge versichert.

Die Previs Vorsorge hat Berner Wurzeln. Doch unterdessen sind Arbeitgebende aus der ganzen Schweiz bei ihr versichert. Neben verschiedenen Branchen ist die Pensionskasse stark im Service Public verankert, insbesondere im Bereich Gemeinden und im Gesundheitswesen. Vor Kurzem durfte die Previs die Gemeinde Bühler AR als neue Kundin begrüßen.



Sandra Rempfler, Co-Leiterin
Finanzverwaltung Gemeinde Bühler

Sandra Rempfler, die BVG-Materie ist bekanntlich komplex. Weshalb hat sich die Gemeinde Bühler für einen Wechsel der Pensionskasse entschieden?

Es ist relativ einfach: Unsere Gemeinde hat beschlossen, nach einer anderen Pensionskassenlösung Ausschau zu halten, deren Leistungen besser zu uns passen.

Wie haben Sie die Evaluation der neuen Pensionskasse durchgeführt?

Die Auswahl erfolgte im Rahmen einer öffentlichen Ausschreibung. Die Vorsorgekommission der Gemeinde erarbeitete mit einer externen Beratungsfirma im Vorfeld einen Kriterienkatalog, anhand dessen die eingegangenen Angebote der Pensionskassen systematisch bewertet wurden. Nach dem Entscheid der Vorsorgekommission und des Gemeinderats wurde die gewählte Pensionskasse den Mitarbeitenden zur Abstimmung vorgelegt und von diesen angenommen.

Weshalb fiel der Entscheid zugunsten der Previs aus?

Das attraktive Preis-Leistungsverhältnis hat uns überzeugt. Ein grosses Plus sehen wir zudem in der Onlineplattform PrevisConnect. Mit dieser können unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter selbstständig bereits viele Informationen zu ihrer eigenen Vorsorgesituation abrufen und gewisse Simulationen vornehmen. Von Mitarbeitenden, die nicht täglich am Computer arbeiten, sondern zum Beispiel in der Pflege im gemeindeeigenen Altersheim tätig sind, erhielten wir zu Beginn schon ab und zu noch eine Rückfrage zu PrevisConnect, aber das hat sich unterdessen sehr gut eingespielt.

Wie gestaltete sich der Übertritt von der bisherigen Pensionskasse zur Previs?

Wir wurden sehr gut aufgenommen und eingeführt. Wir erhielten klare Anweisungen, bis wann welche Informationen in welcher Form an die Previs zu liefern waren. Im ganzen Prozess wurden wir durch Aleksandar Spasic, Unternehmensberater Berufliche Vorsorge bei der

Previs, sehr kundennah und unkompliziert begleitet. Das haben wir sehr geschätzt. Zudem profitierten wir von einer Schulung für PrevisConnect und konnten damit das Portal von Anfang an problemlos nutzen.

Wie erlebt die Gemeinde Bühler die Zusammenarbeit mit der Previs?

Die Zusammenarbeit erleben wir bis jetzt als positiv. Die Reaktionszeiten sind kurz und die Antworten immer sehr kompetent und massgeschneidert.

Welche Bedeutung haben Previs Angebote wie das Seminar 55+ für Versicherte oder Fachseminare zu betrieblichem Gesundheitsmanagement?

Diese Angebote sind auch für uns sehr interessant und attraktiv. Wir freuen uns darauf, sie zu nutzen!

Austausch mit den Arbeitgebenden: Bereich Kunden & Kommunikation

Die Previs Vorsorge legt Wert auf eine langfristige Zusammenarbeit – partnerschaftlich, professionell und transparent. Der Bereich Kunden & Kommunikation steht den angeschlossenen Betrieben täglich mit Rat und Tat zur Seite.

Für Stefan Ernst, Leiter Kunden & Kommunikation und Stv. Geschäftsführer, steht die Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden an erster Stelle. Mit verschiedenen Vorsorgewerken – in Verbindung mit freier Plangestaltung und wählbaren Anlagestrategien – bietet die Previs ein umfassendes Angebot an Vorsorgelösungen. Diese Vielseitigkeit erfordert eine kompetente Begleitung der Arbeitgebenden – insbesondere wegen der hohen Komplexität der beruflichen Vorsorge.

Persönliche Betreuung

Die Fachpersonen des Teams Beratung & Verkauf holen in den Jahresgesprächen die Bedürfnisse der Arbeitgebenden ab und zeigen ihnen das Optimierungs-

potenzial ihrer Vorsorgelösungen auf. Hand in Hand arbeitet das Beratungsteam mit dem Kundenservice zusammen: Dieser analysiert und erstellt bedarfsgerechte Offerten, sorgt für zuverlässige Klärung von Kunden- und Brokeranliegen und gewährleistet die fehlerfreie Systemabbildung der Vorsorgepläne. Das Product Management stellt ein gesetzeskonformes, kunden- und marktgerechtes Produktportfolio sicher. Hier werden unter anderem Tarife präzise kalkuliert und innovative Lösungen für die Zukunft entwickelt. Geht es um Texte, unterstützen die Kommunikationsfachleute. Ob Kundenschriften, Artikel für das PREVUE oder Onlinebeiträge – sie bereiten die teils komplexen Inhalte verständlich auf. «Die vier Teams des Bereichs

Kunden & Kommunikation verfolgen ein gemeinsames Ziel: unseren Kundinnen und Kunden einen erstklassigen Service zu bieten», freut sich Stefan Ernst.

Wachstum – aber sinnvoll

Auch die Gewinnung von Neukundinnen und Neukunden ist eine zentrale Aufgabe dieses Bereichs. Die Previs hat natürlich ein Interesse, neue Betriebe anzuschliessen. Diese müssen aber zu den entsprechenden Vorsorgewerken passen. «Dabei leitet uns das klare Prinzip des gesunden Wachstums. Angestrebt werden langjährige Geschäftsbeziehungen, die auf gegenseitigem Vertrauen basieren», erklärt Stefan Ernst.



Das Team Kunden & Kommunikation: v.l. Fabian Vogel, Aleksandar Spasic, Catherine Bourget, Stefan Hügli, Stefan Ernst, Brigitte Flück, Nadja Pfaffhauser, Sandra Mühlethaler, Florian Wegener, Ruben Hakobyan und Adonia von Känel. Auf dem Bild fehlt Leila Hodler.

Auch in einer digitalen Umgebung persönlichen Service bieten

Die Previs versichert rund 1'250 Arbeitgebende mit 48'000 Versicherten und Rentenbeziehenden. Wo liegen die Herausforderungen, wohin geht die Entwicklung? Nachgefragt bei Franziska Gägger, Leiterin Vorsorge und Mitglied der Geschäftsleitung.



Franziska Gägger
Leiterin Vorsorge

Seit einem Jahr leiten Sie bei der Previs den Bereich Vorsorge mit rund 20 Mitarbeitenden. Welche Erkenntnisse haben Sie gewonnen? Gab es Überraschungen?

Ich bin seit 2014 in unterschiedlichen Funktionen bei der Previs tätig. Zuletzt war ich stellvertretende Leiterin des Bereichs Vorsorge. Damit war ich auf meine neue Rolle gut vorbereitet. Über die Entwicklung, die das Vorsorge-Team mit der Umstellung auf die neue Verwaltungssoftware und das neue Onlineportal PrevisConnect gemacht hat, freue ich mich sehr. Dank dem tatkräftigen Mitwirken aller Beteiligten sind die neuen Abläufe und die angepasste Teamstruktur gut etabliert. Zu allfälligen Überraschungen: Ich stehe den Dingen gerne realistisch gegenüber und bin daher selten überrascht – oder wenn, dann meistens positiv. (Schmunzelt.)

Die Erwartungen von Arbeitgebern und Versicherten an die Pensionskassen sind hoch. Welches sind die grössten Herausforderungen?

Die berufliche Vorsorge ist relativ komplex. Zudem betreuen wir Versicherte aus verschiedenen Branchen, mit unterschiedlichem Wissen zum Thema und in

unterschiedlichsten Lebenslagen. Da ist eine adressatengerechte Begleitung essenziell. Im einen Kundentelefonat können wir Fachbegriffe verwenden, in einem anderen Gespräch müssen wir diese umschreiben und detaillierter erklären. Wir decken ein weites Kommunikationsfeld ab. Gefragt sind viel Einfühlungsvermögen und ein breites Fachwissen.

Das Tempo nimmt in allen Lebensbereichen zu. Wie zeigt sich das im Umgang mit Kundinnen und Kunden?

Bei der rasch voranschreitenden Digitalisierung geht manchmal vergessen, dass Kundenanfragen bei uns individuell von einer sachverständigen Person und nicht von Chatbots oder KI-Tools beantwortet werden. Das benötigt in der Regel etwas mehr Zeit als eine standardisierte, automatische Antwort. Die Kundenumfrage aus dem Jahr 2025 zeigt, dass unsere Versicherten neben den digitalen Möglichkeiten gerade auch den persönlichen Service schätzen. Es geht um den richtigen Mix.

Das Onlineportal PrevisConnect hat sich etabliert. Worauf sind Sie besonders stolz?

Die Einführung des neuen Portals hat gut geklappt. Erfreulicherweise haben sich bereits über 60% unserer Versicherten registriert – deutlich mehr als bei der früheren Versicherten-App. Diese Personen haben so jederzeit Zugriff auf ihre Vorsorgelösung und können laufend Anfragen und Simulationen tätigen. Sowohl die Versicherten als auch die Arbeitgebenden haben das Portal in der Kundenumfrage als «gut» bis «sehr gut» bewertet. Das freut uns sehr, heisst aber nicht, dass wir nun stillstehen.

Welche Weiterentwicklungen von PrevisConnect sind geplant?

Aktuell prüfen wir diverse Erweiterungen wie die Anzeige der Zinsentwicklung auf den Altersguthaben oder diverser Kennzahlen wie Anlagestrategie, Performance oder Deckungsgrad. Zudem haben wir mit PrevisConnect die Grundlage geschaffen, um mit unseren Kundinnen und Kunden künftig noch gezielter kommunizieren zu können.

Welche Entwicklungen in der beruflichen Vorsorge beobachten Sie besonders aufmerksam?

Das BVG wurde 1985 in Kraft gesetzt. Obwohl die versicherten Personen aufgrund der steigenden Lebenserwartung immer länger eine Altersrente in Anspruch nehmen, scheiterten bisher leider notwendige Reformen, etwa punkto Höhe der Sparbeiträge oder der Senkung des Umwandlungssatzes. Bei der Previs legen wir daher bereits seit Jahren grossen Wert darauf, flexible Vorsorgelösungen anzubieten, welche die Mindestvorgaben übersteigen. Sei dies mit generell über dem gesetzlichen Minimum liegenden Sparbeiträgen oder der Möglichkeit, dass Arbeitgebende ihren Mitarbeitenden Wahlpläne für freiwilliges Zusatzsparen anbieten können.

Welche Schwerpunkte möchten Sie mit Ihrem Team künftig setzen?

Stark beschäftigt wird uns weiterhin die Digitalisierung. Uns ist bewusst, dass nicht alle unsere Versicherten und Rentenbeziehenden diesen Wandel gleichermassen rasch mitmachen können oder wollen. Hier gilt es, den Fokus auch weiterhin auf der persönlichen Dienstleistung zu halten. Mit Blick auf die bevorstehenden Entwicklungen werden wir unsere Organisation und unsere Mitarbeitenden gezielt darauf vorbereiten. Nur so können wir einen optimalen und persönlichen Service auch in einer digitalen Umgebung sicherstellen.

Gut vorbereitet in den dritten Lebensabschnitt

Im Alter zwischen 55 und 59 Jahren sollten die wichtigsten Weichen für die finanzielle Zukunft gestellt sein. Wer sich frühzeitig informiert und vorausschauend plant, gewinnt Handlungsspielraum – und vermeidet unangenehme Überraschungen.

Die Pensionierung markiert einen neuen Lebensabschnitt: mehr Freizeit, neue Möglichkeiten – aber oft auch veränderte finanzielle Rahmenbedingungen. Damit der Übergang gelingt, lohnt es sich, die eigene Vorsorgesituation frühzeitig zu analysieren. Doris Schindler, bei der Previs versichert, formuliert es nach dem Besuch des Seminars 55+ treffend: «Auch eine verheiratete Frau verlässt sich besser nicht einfach auf die finanzielle Absicherung durch den Mann, sondern kümmert sich frühzeitig um die berufliche Vorsorge.»

Ohne Budget keine Planung

Entscheidend ist eine realistische Pensions- und Budgetplanung. Nur wer seine Einnahmen und Ausgaben nach der Pensionierung kennt, kann beurteilen, ob die vorhandenen Mittel ausreichen. Eine frühzeitige Analyse schafft Transparenz und zeigt allfälligen Handlungsbedarf auf.

Ein zentraler Bestandteil der Vorbereitung ist die berufliche Vorsorge, die 2. Säule. Viele Versicherte wissen nicht genau, mit welchen Leistungen sie im Alter rechnen können. Ein Blick auf den Vorsorgeausweis im Onlineportal Previs-Connect – previs.ch/login – bringt Klarheit. Ebenso wichtig ist die Frage, ob freiwillige Einkäufe in die Pensionskasse

möglich sind. Sie können die Altersleistungen verbessern und bieten steuerliche Vorteile. Spätestens einige Jahre vor der Pensionierung sollte zudem die Frage geklärt werden: Kapitalbezug, lebenslange Rente oder eine Kombination aus beidem? Die – einmalige – Entscheidung hat weitreichende finanzielle Folgen und sollte deshalb sorgfältig geprüft werden.

Wissen schützt vor Überraschungen

Die AHV (obligatorische Vorsorge) bildet für die meisten Menschen das Fundament des Einkommens nach der Pensionierung. Beitragslücken können die Rentenhöhe reduzieren, für eine AHV-Vollrente sind 44 Beitragsjahre notwendig. Kaspar Zenhäusern, versichert bei der Previs, ist nach dem Besuch des Seminars 55+ ernüchtert: «Ich bin von einer maximalen AHV-Rente ausgegangen.» Und er ergänzt: «Dank des Seminars der Previs kenne ich die Vorteile eines freiwilligen Einkaufs in die Pensionskasse und weiss, wie ich die Rente damit erhöhen kann.»

Bestellen Sie einen Kontoauszug und eine Rentenvorausberechnung bei der AHV: www.ahv-iv.ch

Wichtige Rolle: private Vorsorge

Neben AHV und Pensionskasse spielt die private Vorsorge eine wichtige Rolle. Die 3. Säule bietet Möglichkeiten, gezielt

Vermögen für die Zeit nach der Erwerbstätigkeit aufzubauen. Dabei lohnt sich eine gesamtheitliche Betrachtung des Vermögens. Wie sind Ersparnisse, Vorsorgegelder, allfällige Wertschriften und Immobilien aufgeteilt? Entsprechen die Anlagen den persönlichen Zielen und dem Zeithorizont?

Previs Seminare 55+

Wer sich frühzeitig mit der finanziellen Planung der Pensionierung befasst, schafft Klarheit und Sicherheit für die Zukunft. Unser Seminar 55+ unterstützt Sie bei der optimalen Vorbereitung. Profitieren Sie von fundierten Informationen und wertvollen Denkanstössen sowie einer umfassenden Semindokumentation mit Fakten, Tipps und Beispielen.

Teilnehmen können unsere Versicherten im Alter zwischen 55 und 59 Jahren. Die Einladungen werden jeweils Anfang Jahr an die Arbeitgebenden verschickt.

Impressum

Herausgeber: Previs Vorsorge | Brückfeldstrasse 16 | Postfach | 3001 Bern
031 963 03 00 | info@previs.ch | www.previs.ch
Redaktion und Layout: Previs Vorsorge | Druck: Vögeli AG, Langnau | Auflage: 7'500 Ex.



Höchster Standard für Ökoeffektivität.
Cradle to Cradle Certified®-Druckprodukte
hergestellt durch die Vögeli AG.